

* Bieshaben, 23. Mars 1907.

* Neber 100 Schulftellen ohne Lehrer. Die "Seffischen Schulblatter" schreiben, daß in Seffen-Rassau infolge bes Lehrermangels gegenwärtig über 100 Schulftellen unbeseht seien. Damit ber Unterricht nicht ganz aussällt, hatten sich in manchen Orten die Geiftlichen bereit erflärt, täglich einige Schulftunden m balten.

Berein felbftanbiger Raufleute. In ber Borftanbefigung som 19. Mary wurde beichloffen, die auf Errichtung einer Berufsgenoffenichaft fur Detailliften abgielenden Beftrebungen im Intereffe ber Detailbetriebe nach Rraften gu forbern. Besüglich ber Erhöhung ber Bewerbeftener gab ber Borftanb fetner Bermunderung darüber Ausbrud, bag bie Stabtverorbnetenversammlung es nicht für notig gefunden habe, auch nur bon einer ber an fie, feitens ber berichiebenen biefigen faufm Bereinigungen gerichteten Gingaben naber Renntnis gu nehmen. Der Berein ber Raufleute und Induftriellen regte bie Grundung eines Intereffenverbanbes an. Coweit es fich babei um rein faufmannifche Fragen banbelt, fteht ber Borftanb biefem Gebanten mit voller Sympathie gegenüber. Sinfichtlich Bahlangelegenheiten und bergl, aber glaubt er, mit Rudficht auf in langjahriger Bragis gemachte uble Erfahrungen, eine Enticheibung bon Gall gu Gall vorbehalten gu muffen. Dem Dagiftrat foll in Sachen ber Ausnahmetage bas auch bem Berrn Boligeiprafibenten und ber Sanbelstammer erftattete Gutachten (15 Musnahmetage) mit bem Rufate übermittelt werben, bag nach. traglich noch Buniche nach Freigabe bes Grundonnerstag und Tag bor Dimmelfahrt laut geworben feien, Die biesfeits unterfüht wurden. Ginige bie biefige taufmannifche Fortbilbungs. dule betr. Buntte follen auf ber nachften Generalversammlung befprochen merben. Der Sanbelsfammer wird nunmehr bie bereits frühere beichloffene Eingabe betr. anderweite Regelung ibres Bablipftems übermittelt. Der Borftand nahm weiter Renntnis von einer Enticheibung bes Oberlanbesgerichts Rarlerube, nach welcher in öffentlichen Unfundigungen ber Gebrauch bes Bortes "Ausvertauf" nur in bem Gall gulaffig ertlart wirb, wenn bie tatfachliche Beenbigung bes gangen Beicaftsbetriebes ober bie endgiltige Aufgabe bestimmter Artifel beabfichtigt fei. Die Bezeichnungen Weihnachts- pp. Ansvertauf, Totalausvertauf megen Umgug, Umbau und bergl. Anlöffen, verftogen gegen bas Gefeb. Daran anberten migbrauchliche Gewohnheiten ber Geichaftewelt nichts. Da abnliche Dibitanbe auch bier in Biesbaben vorliegen, foll ein geeigneter Sall bis gur hochftrichterlichen Entideibung gebracht werben. Dem Bunich auf Musftellung inbaltlich ausführlicher Bollquittungen will bas Steuer-amt 1 nach einem eingegangenen Schreiben nach Wegglichfeit entiprechen, wenn bei ber Entrichtung ber Betrage biesbeggl. Buniche geltend gemacht werben,

* Eben-Theater. Serr Direttor Eller hat es wieder einmal, wie schon gemelbet, verstanden, ein vorzügliches Programm ausammenzustellen. Der hier belannte und so sehr beliebte Herr Mad nit seiner Anwesenheit. Richt nur belustigt er und diedem all mit seinen so sehr beliebten musikalischen Borträgen, sondern tritt auch als Prosessor Mumpid, als komischer Janderer, auf. Mado ist und bleibt ein Künstler voller Humor und ist immer bestrebt und es gelingt ihm anch, die Lachunskeln der Judorer in Bewegung zu halten und als Prosessor Mumpid etwas wirklich Borzügliches zu leisten. Darum versänne es niemand, sich das wirklich schone und interessante Programm anzuseden, da die Leistungen der im Eben-Theater auftretenden Künstler wirklich vorzüglich sind.

Die Ortsgruppe Bicgbaben-Biebrich bes Allbentichen Berbanbes veranstaltet auch in biefem Jahre wieber eine Bis mardgebentfeier, bie am 13. April im Raiferfaal, Dopheimerftrage, ftattfinden wird. Dit biefer baterlandifchen Beranftaltung ju Ehren bes großen Toten bezwedt ber Berbanb neben ber Sammlung ber Rationalgefinnten aller Barteien bie Aufflarung weiter Rreife über bie großen politifchen Aufgaben unferes Bolles. Rachbem im vorigen Jahre Berr Graf Ernft gu Reventlow über bie Flottenfrage gesprochen hat, ift in biefem Jabre für ben Geftvortrag ber befannte Afritaforicher Berr Dr. phil. Joachim Graf von Bfeil und Rlein Ellguth aus Friebersborf in Schleften gewonnen worben. Schon im Jahre 1873 ging ber junge Graf auf Reifen, querft im Anichlug an bie hermannsburger Miffion nach Ratal. Er burchjog Gubafrita, trieb Land-wirtichaft und Biebgucht im Dranje-Freiftaat, auf bem Dratengebirge. 1883 gurudgefebrt, trat er mit Gifer fur bie Begrunb. ung einer oftafrifanifchen Rolonie ein. Er begab fich mit Beters und Jubife (1884) nach Sanfibar, burchaog mit biefen Ufegua und Ufagara und war bei ber erften Erwerbung jener Landichaften tätig, aus benen allmählich Deutsch-Dftafrita erwuchs 3m Mai 1885 ging er von Ufagara nach Rutu, bas er burch Bortrage für Die Dftafritanische Gesellichaft erwarb, und fubr bann ben Rufiji binab. Ginige Monate später überichritt er, wieder bon Ujagara aus, bas Rubeho-Gebirge, brang in bas Land ber Babebe ein und erforichte (Deg. 1885) als erfter Emropaer ben Lauf bes Ulanga (ben Oberlauf bes Rufigi). Bom Dezember 1886 bis Dai 1887 bereifte er ben Bangani aufmaris und burchquerte Ujagua bon Rorben nach Guben. 3m Juli gurudgelebrt, trat er in bie Dienfte ber Reuguinea-Rompagnie, machte eine Forschungsreife in bas Innere Meuguineas und nahm bann eine Stellung in ber Bermaltung bes Bismard. Archipels ein, wo er Reumedlenburg burchquerte. Arantheit awang ibn, die Gubice gu berlaffen. Rach langerem Aufenthalt in Java traf er Ottober 1889 in Europa wieder ein. Juni bis Rovember 1892 bereifte er im Auftrag bes Synbifats für bie Ciebelung in Deutsch-Gubmeftafrita bas Land bom Dranjeflug bis Binbhoet und Balfifchbai. Auger Berichten und Rarten in Betermanns "Mitteilungen" und anderen Beitschriften beröffentlicht er: "Borichlage gur prattifchen Rolonisation in Ditafrifa" (Berlin 1888).

* Berband beuticher Boft- und Telegraphen-Mififtenten. Der Beichaftsbericht bes Berbanbes gibt ein Bilb fortichreitenber Entwidlung einer unferer größten Beamten-Bereinigungen, Tem Raffenbericht entnehmen wir folgenbe Bablen: Das Gefamt, vermögen des Berbandes beträgt etwas über 800 000 Mart. Den größten Unteil bieran haben bie Sterbefaffe mit 583 000 Dart und bie Surjorgefaffe mit 114 000 Mart. Die Sterbefaffe murbe erheblich weniger in Anipruch genommen, als ber Boranichlag angenommen bat, für bie "Deutsche Boftgeitung", bas Organ bes Berbanbes, bie ben Mitgliebern unentgeltlich geliefert wird, war ein Zuschuß von 34 000 Mart erforberlich. Mitglieberbeftanb betrug gu Beginn bes 3abres 1906 25 125 Berionen. Geftorben, ausgeschieben und ausgeschloffen find 354, nen eingetreten im Laufe bes Jahres 4817 Mitglieber, fo bog ju Beginn bes Jahres 1907 ein Mitgliederbestand bon 20 088 Berjonen gu bergeichnen mar. Der biefige Dris. perein bes Berbandes, welcher por furgem bas Geft feines 10jahrigen Beftebens feiern burfte, batte am Jahrsenbe 156 Mitalieber.

* Stenographische Statistik. Der Stenographen-Berein "G ab el & b er g er" ichreibt unst: Bor kurzem ist das Jahrbuch der Schule Stolze-Schren der Dessentlichkeit übergeben worden. Es ist daber jeht möglich, die Resultate des Unterrichtsjahres 1905/06 der Schulen Gabelsberger und Stolze-Schren gegenüber zu stellen. Das Jahrbuch der Schule Gabelsberger auf das Jahr 1907 (herausgegeben vom Königl. Stenographischen Institut zu Dresden) gibt iolgende Bahlen bekannt: Im Bahljahr 1905/06 bestanden 2114 Bereine mit 88 283 Mingliedern. In 2782 Lehranstalten wurden 92 808 Bersonen unterrichtet, während in Bereins- und Brivatsursen 41 052 Personen die Gabelsbergeriche Stenographie erlernten. Insgesamt wurden also 133 855 Personen unterrichtet! Das Jahrbuch der Schule Stolze-Schren (herausgegeben im Austrage des Stenoschule Stolze-Schren (herausgegeben im Austrage des Steno-

graphenverbandes Stolze-Schren von Erich Händeler) gibt folgendes bekannt: Das Ergebnis der Zählung vom 30. Juni 1906 ist: 1565 Bereine mit 51 058 Mitgliedern. Unterrichtet wurden 81 404 Bersonen. — Dieraus ergibt sich auch in diesem Jahre, daß das Gabelsbergersche Spstem dem Stolze-Schrehichen — ganz abgeschen von den anderen Spstemen und Sostemchen — an Bereinsmitgliedern und Unterrichteten weit überlegen ist. Das Gabelsbergersche Spstem muß doch nicht so "schwer erlerndar" sein und auch über den Einwand der "Beraltung" erhoben bastehen!

Der evangelische Kirchengesangberein wirst auch biesmal wie jedes Jahr an der geistlichen Musikaufführung am Charfreitog in der Marktirche mit.

* Das Steueramt 1. Alaffe in Ibstein im Sauptamtebegir! Liebrich wird unter Belaffung seiner bisberigen Absertigungstesugnisse bom 1. April d. J. ab in ein Steueramt 2. Klasse umgewondelt.

* Landw. Inftifnt Dof Gleisberg bei Biesbaben. Das 31. Binterhalbjahr 1906/07 wurde am 21. b. Mis. unter jahlreicher Beteiligung feitens ber Mitglieber bes guratoriums, ber Eltern ber Schuler und fonftiger Freunde ber Unftalt mit einer offent. lichen Brufung geichloffen. Die Brufung erftredte fich auf folgenbe Gegenstände: Tierbeilfunbe (Oberveterinar Bod); Aderbaulehre (Det.-Rat Duffer); Betriebslehre (Lanbw-3n-(Lehrer Beters); Dbftbau ipeftor Reifer); Lanbiv.-Rechnen (Kreisobitbaulebrer Bidel). Das Brufungsergebnis war ein burchaus fehr befriedigenbes und lieferte ben beften Beweis bafür, bag an ber Unftalt mit Gleiß und Musbauer und mit Erfolg gearbeitet wird. Bum Schluffe ber Brufing wibmete ber Inftitute-Borfteber, herr Stabtverorbneter Bilb. Rraft -Biesbaben, gunachit bem verftorbenen langjabrigen Beiter ber Unftalt, herrn Stadtalteften Sch. Beil, einen furgen Rachruf und richtete baran anichliegend bebergigenswerte Borte an bie Schüler. herr Kraft führte folgendes aus: "Berehrte Unmefenbe, liebe Eduller! Bum erften Dale feit 31 3abren fehlt bei ber Brufung unferer Anftalt ibr bochverbienter Grunber und langiahriger Leiter, ber alljahrlich bon biefer Stelle aus ron Bergen tommenbe und gu Bergen gebenbe Worte an feine lieben Beisberger Schuler gerichtet bat. - Der Bater Beil ift ben uns gegangen, aufs Tieffte betrauert bon allen, benen bas Wohlergeben bes landwirticaftlichen Inftitute gu Sof Beisberg am Bergen lag! - Laffen Gie und beute, wo ber Berblichene gum erften Dale nicht unter uns weilt, fein Anbenten baburch ehren, bag mir uns bon unferen Gipen erheben! Und nun ein baar Borte gum Chluffe bes Binterhalbjahres an unfere Geisberger Schiller: Bon ber Erfenntnis ausgebend, bag ber Landwirt bon beute mehr als je mit gutem Ruftgeug verfeben fein muß, um fich unter ben jegigen, ichwierigen Berbaltniffen behaupten gu tonnen, haben Ihre Gitern Gie unferer Anftalt anvertrant. - Die bentige Brufung bat uns gegeigt, bag fie bie Reit, bie Gie auf bem Beisberg gubrachten, gut benutten, unb ich freue mich, namens bes Auratoriums bem Bebrerfollegium und ben Schulern Dant und Anerfennung für Die tuchtige, ernfte Arbeit aussprechen gu fonnen, bie in bem bente gu Enbe gebenben Binterbalbjabr wiederum geleiftet worden ift. Denjenigen Schulern, Die beute nach bollenbetem zweiten Surfus bie Unftalt berlaffen, feien unfere beften Buniche für ihre Butunfe mit auf ben Beg gegeben. - Suchen Sie bas, mas Sie bier gelernt laben, nun in bie Bragis ju überfegen; Berben Gie tuchtige. ftrebfame Landwirte, werben Gie aber auch tuchtige Burger unb bewahren Gie tren, mas unfere Anftalt ftete in Ihnen gu meden und gu beben fuchte: bie Liebe gu unferem beutiden Bolle, bie Biebe au Raifer und Baterland! Und benjenigen Schafern, bie rach bem erften Binterhalbjahr heute vom Geisberg forben, rufe ich gu: Muf Bieberfeben im nachften Binterjemefter! Allen aber möchte ich nochmals bringenbit ans Berg legen, fich immer und fiberall bes landwirtichaftlichen Inftituts gu Sof Geisberg wurbig gu geigen und ber Anftalt ftets Ehre gu machen. Bemabren Gie bem Inftitut ein freundliches Angebenten!" -Mit ber Berteilung ber Beugniffe an bie Schuler ichlog bie einfoche, aber würdige Teier.

Perliner Börse, 22. März 1907.

Berlin. Bankdiskont Co/o, Lombardzinsfuss 70/c, Privatdiskont 55/s0/o

Dtoch, Feeds u. Slaats-Pap.	[Cent.Link] 4 Grech Geldent. 14 40.106 Gald. Cardents 4 38.600 March Str. R. Ft. 1 Mr. Hypert. 4 5 5 175,006 Samarcinone 27 315,25 G Kannell Sergh II 203.500 Vermill For II. 1 216.5 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
트립션링 Bt. Roha - Sobaty 34 98.308	60 Co. 3 84.75G Japan H. 10.1.7 44 90.70x Co. 388.89 4 60 William H. 100.0000 Serial Bank f. 2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	COG
de. 1905 s. 67 34 98.205	Ser z. Recem 50 de. 4 84.00b 0est Seg. St. at 3 86.40b de. VIII 4 100.10b0 Braunethe, Seg. 5 Branck u. Srik. 12 186.50b0 Major With. or 20 268.75b Westeragel, 80.15 108.7	7510
변경 급 전 Dt. Reiths-Anl 31 98-10ki	60. do. 11 95.106 Italien Sente 4 60. Ergarginisti 3 85.368 60. II. e. 1914 4 100.2066 France Hypoth 76/148.0060 France Hypoth 76/	90%
ある日間日 de de 3 84,706	Suprems 4 104,296 Markat Stelle 5 to State Gold 4 80,0000 de El a 1916 4 100.5000 Peri Duc Kaby 6 109.0000 de Rebien 2 255.000 Reperhank 5/13 194.000 West Drebman 15 105.0	
Press. cos. A 34 96.20161	60, 23 93,400 Cestern Coldr. 4 98.5006 de Nortwest 5 de corn 51 93.7006 Erant Walls. 3 5 106.258 Frant Walls. 14 236,000 Lapp. Hefter 23 136,000 de Reptert. 8 123.1 Press (and 31 94,500 de Papiert. 4 Saddet (idea) 2.6 64.75B de ank b. 07 31 93.7006 Darmitted East 8 133.5000 Caroline b. 07 5 350,0006 Lapp. Hefter 23 136,000 de 3500000 Lapp.	
6 2 4 6 2 Bad St. Jan 1801 4 100.50 6	60 de 2 84.200 de Start. 44 99.80b de Oil can 5 165.00b de 1913 24 94.800 (Beninche Bant 17 235.75b (Anne) Federal 17 222.000 (Legal) - Grape 6 111.000 (Wicking Cameril) 147.2	
40. do. do. 1901 31 95.100	Formation 5 101.00G do 1860 tend 4 152,75hB hearprograms 46 87.25b de Prim.Ph 4 135.00G Smet. Heart 2 5 107.75hB consertings, 7 30 410.006 tindes, Straver 15 260.00G Wiciral Lebel 10 171.7	
E 2 to Haver, StInt. 4 100,909	68.406 [Right Sec. C.] 4 75 255 Mitteld Sec. C.] 5 107.006 Colo-Min. Pres. St. 100 Colo-Min. Pre	
10 00 00 31 95.50b	- Sichaicha 4 103.000 da M. Sec. it. 12.10t Karth-Lew . 4 84.25b do. do. at 06 34 95.000 December Comm. 9 175.8000 Consent Ergh. 27 339.0000 Laura Tiefb.PA. 0 93.000 Wiel. & Sartim. 6 113.7 do. do. at 06 34 93.000 Remain. 1903 5 100.000 Med. & Sartim. 6 117.7	
1 1 5 5 6 Bren. tal. 1899 3	62. 3 93.000 Ruman 1963 5 100.000 Mess Europe 4 79.305 60 Grader 5 4 100.000 Breader Bank 58148.000 Grader 5 100.000 Levent 581.000 Miss State 581.000	
2 - 6 2 Namb am 103/90 34 94.6050	Schr. eine 31 95.000 Ronn ant 1907 4 77.40m Morre Stann 4 G4 9048 60. do. 31 91.40m Grant Grader 8 157.750 Secretar Gas 8 169.1000 Mira West Street 1 185.2050 Jetter Marchael 3 220.0	0060
2 da. de. 1602 3	oc. do. 1.1.4 100.400 co. do. 1965 44 90.400 More. Smot.hg 4 77.000 Mored Order, III 4 99.6000 Mangel Street Computal 27 300.0000 Mangel Street Smot.hg 4 77.000 Mored Order, III 4 99.6000 Mangel Street Smot.hg 4 77.000 Mangel Str	
Hera. Dr. 201, 900 511	60 cm 1 C 4 100.400 60 Caldrants 5 85.000 Brail Francisco 4 73.400 Francisco 60 Fra	
5 4 2 3 6. 96 03 04 05 3 82.40 05 5 4 2 3 1 6. 60 09 4 101.20 6	Septiment Co = 4 93.200 Septiment Co = 4 76.250 Septiment Co = 4	
6 4 60 00 101.2060 869.St.Kred Obt 31	ds. ds 82.80% Say Pauls G. A. 5 96.80% Symink gg: 4 74.60% do. El 34 93.10% March, Easter, 74.132.50% de. Ar. dr. 20 300.00% Mand. & Schart. 0 104.70% de Arch. 21 71.150.0	
HAR B Brandenb.Pr. A 31	Basin rie 1 34 95.600 Schwed St. 26 34 186 0st 1886 4 75.000 Pr. Cat B4 Pf. 90 4 99.7060 de. Prinsthank 7 123.9060 de. Geise-Br. [30 359,600 Basin Kech Co. [30 183.256 5 Brisch Br. 5	-
1003 5 4 Mass. Ph.VII.VIII 3	(a. do. 1 / 83.300 Serban Mar 55 + 80.600 Mar Serban M 73.750 La v. 05 yk. 10 4 HOO.200 Main. Rg., 30 / 146.2500 do. Veterind S 130.000 Main. 50d. 4. 4. 5 141.22.500 To Market	
M 2 2 Ostpr. Prov. Obl. 34 93.005	The same of the sa	
Posse, Pre-Asil 38	Co. 31 10'x Statis 05 4 05.500 12x.000 5 102.10'0 20 2	
10 8 8 - 2 st. do. 3 83.50tc	66 24 de. 05 4 88.7500 Combardada 1 34 96.80b [as C. 0.36 abos 34 94.500 Retinealba f. 01 74 125.10b [gentary Salino] 74 151,300 Conductors	
8 5 5 6 Bhit. Prr. Obl. 33 83.906	Eur a. Sugm + 1000-400 de. Lone 121,5061/Hai. Link 0. et g 2.4 de. x. 06 et 16 34 96.000 Sender 51109.0000 Heberganter 51106.250 Oberschillink 8 1121.6000 Heb Pack 10 138.5	
60. U. J. JIV J 85.50G	60. 60. 31 Ung Coldrents, 4 94.000 intiNetalment 4 Prozes Nep. A.S. 3.2 91.10G Outs, f. Md a Cod 9 [120.5000 [intr. Standard 5] 100.500 do. Encoders, 5 149.500 m. Society R. 5 149.500 m. Socie	
54 5 Teltzwerksleibe 4 100.508	0. 21 93.6000 cs thatter 97 31 82.000 ant. Fac Film 4 160.2000 cs. ds. 31 93.000 Fr. Bod Cred 41 76133,0000 ds. Paper late 7 105.0000 ds. Part Com 17 196.300 31 93.70.00 31 93.70.00 31 93.70.000 31 93.70.00 31	
2 m A C 40 db 30 04.256	Passecche 4 100.500 Secarettat 84 40 97.9000 do. Sec. Line 3 65. Exp. Vers 4 99.400 do. Cir. Se 0.50 7 186,90b [agt Wellearen 5 113,0006 [hypoth. Cam. W.]14 165,0000 marris, bot 5 720,1	
C. E. + 100.408	60. 24 8Ar 21A 100 44 91.75t6 3 term 15 term 4 79.70t6 40 65 34 96.250 50 term 15 122.75t6 1 term 15 122.75t6 1 100.60t 40 91.75t6 3 term 15 122.75t6 1 100.60t 40 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65	
Neutpt, Pt. And 34	Pressisch 4 100.606 de. ds. Pas 6 100.606 de. ds. West 4 de. Plandr. 3 3 33.250 de. lathbus: 6 113.100 Flors, Tetr. Ges. 114 980.093 Thesis. Lt. 5 187.6060 (v. Erb. 5 115 100.006) de. de. de. 1008 4 99.6060 de. Plandr. 35 76141.800 Franck School 14 347.500 Pas. Sprint Clist.	7.0-00
100.256 OA Albon St. April 31 94.406	25. Worlf 4 100.500 Stocks 21.4.54 4 Scott Par. 1917 6 60.KLKU et 10 4 98.5000 Reinstant 20.1104.1040 Freier 45.00m. 120.1040 Reinstant 153.5000 Wecks 1.575.	
Bariner St. dal. 3 96.9066	62 34 60 60 57 34 TebumaperCt. 5 101.705 60 IR. 101.705 60 IR. 101.705 60 134 134	BADG
d 50 50 00. 1882/90 30 95.2560	Sachaische 4 100.406 Einebahe-Stamm-Atilea, Degrobe Hyperh. Plaudhr. 50. LIV. 1914 4 100.0068 Name Spools 9 191.000 Georg Mar. 850 0 82.2546 Name Stationard 1 178.5046 Name Stationard	9058
트를 1음을집 Bost ALA 1901 전 95.000	Selection 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
Brenterg Br. A. 31 94.75td	60. 1 0.300 light 4 100.300 light 0. Keen 3 90.300 da. c. 3 92.250 (e. IV. 1314) 1 08.000 (c. 12 1.0.17.75) (construction of the construction of	
M 0 2 6s 6s 4 100,900	6. 531 Braunchy. (6 64 6.1s. .o.1914 4 100.000 6. 119, 1912 34 95.006 5.006	
5 4 5 8 c4 Charlotth 88,69 4 100.709	nd Prim. A. DT 4 154.0016 Crafteter	9564
The second of th	CONTRACT NOT THE 169.0006 Late Library. State Constitution 15 34 86.506 St. Sans. N. E. 34 86.50	5018
22 2 Crefeiter St1 30	100 April 13 1144.500 Maderian Francisco 24 69.000 Danie Crists 24 69.000 Danie Crists 24 69.000 Danie Crists 25 136.600 Dan	
EQ # That St. 0.00 4 100,0000	Therefore de 31147,250 March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40 90,508 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40116 6660 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40116 6660 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40116 6660 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 301,95:615; March Were LA 40116 (ca. El 30116 6660) de Ser ch. 20 3016 (MAG
do. do. 89 31 95.78B	Hein, T Cold. L Dr. 33.400 Detter States 6 141.900 co. Vin 34 95.0000 dp. Comm Obt 24 94.500 Records - Table 13 95.000 km. Win Summar 21.226.000 co. Detter 33.000 Records 21.226.000 co. Detter 32.000 Records 21.226.000 km. Win Summar 21.226.000 co. Detter 33.07550 Records 21.226.000 Records 21.226	75h
The state of the s	Water Wind D 193 5000 de No. 4 W. 4 99 2500 de N W 31 93 000 Water and S 138 000 Water Re W 1 1 5 110.75b 500, 500, 500, 500, 500, 500, 500, 50	22.
10 to	#1212501200 73054 Carting State 74 64 65 75 75 75 75 75 75 75	3 h
Mandaharran 31 95 50b	ternet by a R. 5 : 199.25b Mittelnet:	GEL.
Mindson D. 4 4 100 250	18 44000 11 94.6000 Print from 5.6134.755 da. St. Ill 10 4 5 00.000 de. 6. 5 19.150 agt. Centered 7 1173.6000 Hearth 10 148.000 Stee. 5 113.600 Hearth 10 148.000 Stee. 5 12.500 agt. Centered 1 113.600 Hearth 10 148.000 Stee. 5 12.500 Hearth 10 148.000 Steel 5 12.5	15b
The state of the s	te Jost 100km 4 93.10b Wester fresh 0 67.500 frkt t. t. 5.20 4 100.006 Wester School 4 100.200 keigher Rahlen 5 116.20b HertriegBrann 1 194.50B Spins & E. ing. 3 73.00B Amerikaninnellines 4.20 te Get 8 8.95 4 84.40H Zenbigk Finnte 32291.750 Hamb. Report 4 89.506D de. do. HJ 31 93.60G kejerbeck Rgb. 7 155.00m Holmans Wggfb. 2 200.00b Stadberg Helia 0 108.80b Enigathe Salas J 80.1	MELE
Wiseled 1901 34 96,500	101. 25 101. 2	100
Married Annual Control of Control	A.C. AAA A.J. CALL ON TORS AND ADDRESS OF A STREET AND A STREET AND A STREET AND A STREET AND A STREET ASSESSMENT AND A STREET ASSESSMENT AND A STREET ASSESSMENT A	TO THE !
2 E E 2 4 6 00. 00. 4 107.960	Ann Act . 1855 5 104.80% Der Frager Cole 3 76.75% ds. de. 0. 3 94.500 Entert act of 120.10% Serg. Mirk. bed 7 120.00% Hee Serg. Mirk. Cole . 1856 5 100.70% Gills West. Cole .	400
EN 502 5 60 60 30 94.756	ds. 1883 44 95.005 do. ce 1890 4 99.005 Meck KPfc Ll 31 98.750 Ert. Sandele-Con 9 162.5060 de. Maschint 13 223,006 Members Brauer 5 87.505 Victoria Fabrund 8 116.0066 Kess. Solida 100 Rt. 214.	854
Dos B 60. 200 3 85.100	mach A. 51-24 1.0 50.300 Francis Cities 5 98.750 Meett. ft. H. Ft. 11 Co. Sport. S. A. 51 120.250 Meett. ft. Ft. 13 Co. Sport. State Sport. State Sport. State Sport. Spo	754
William Print and a service of		

Mr. 71.

Countag, ben 24. Mars 1907.

22. Jahrgang.

(Rachbrud berboten.)

Heber das Weien der Bürgerpilicht.

Gine Betrachtung zu Goethes 75. Todestag (22. März 1882)

bon unferem juriftifchen Mitarbeiter.

"Das Schlimmfte, mas uns innerhalb bes Gefebes begegnet, wiegt immer noch nicht ben taufenbften Zeil ber Unbifben auf, bie mir burchtampfen muffen, wenn wir außerhalb ober neben bem Gefete ober gar Gefes und Bertrauen burch. freugend, einbergebn und boch gugleich mit uns felbit, mit anbern und ber moralifden Beltorbnung im Gleichgewicht gu bleiben, Die Rotmenbigfeit empfun-

Bei den jüngften Reichstagswahlen ertonte ber Appell on die Babler, bag am Babltage feine Schuldigfeit gu tun, Bürgerpflicht fei. Wer fich barauf befann, mas damit gemeint fei, wurde fich bewußt, daß es viele Bflichten gebe: fittliche, religiofe, Rechtspflichten, lettere folche, welche n ben Gefeben unter Befehl ober Berbot geftellt werden, unter swangsweifer Durchfetjung ihrer Erfüllung. Bie fieht es nun mit der eingangs gedachten Bflicht, beren Richterfüllung in unferem beutichen Reicherechte ja befenntlich durch feinerlei Strafe ober fonftigen Rechtsnach. teil bedroht ift? Das ift die Frage, die nicht nur in obigem Falle, fondern immer zu beantworten ift, wenn nicht ber auf feine Aflichterfüllung Angesprochene die Begrund. ung ber Aufforderung durch ben Appell an die Burgerpflicht als Phrase foll abfertigen biirfen. Dag die Unficherheit über den Begriff ber Burgerpflicht ftart verbreitet ift, beweift flar auch der Umftand, daß jungit Profesior Sebemann in Jena in einem Bortrag "Moderne Bürgerpflichten" die Untersuchung des fraglichen Pflichtenfreises fich jur Aufgabe gemacht bat. Bom gleichen Ausgangspunfte bietet in der befannten Salbmonatsichrift "Gefell und Recht" Landgerichtsrat Dr. Marcus in Berlin eine Reibe febr beachtenswerter Binte jum Berftandnis Diefer wichtigen Frage.

Benn wir bon Bürgerpflichten reden, fo feben wir ben Begriff bes Burgers und ben ber Bflicht voraus. Burger ift ber Staatsangeborige als Mitglied eines staatlichen Berbandes nach der aftiben Seite als berechtigter Difburer, nach der paffiven als durch Rechtspflichten gebundener

Untertan gedacht.

Die Bflichten bes Burgers finden ihre Regelung in mannigfachen Gefeten, die, wie ja das Recht überhaupt, bas geordnete gufammenleben ber Burger gu regeln die Sufgabe haben. Das Recht ergreift den Burger als fogiales Befen, Geborfam beijdend, nötigenfalls mit 3wang, mabhangig von der Zustimmung des Einzeinen. Das vom Becht fo Befohlene ober Berbotene bietet den Inhalt der Rechtspflicht. Als folche Bflichten fennen wir die fogenannten Grundpflichten, 3. B. die Treupflicht. Danach hat ber Untertan alles zu unterlaffen, was dem Staate ichabet, feine Leiter berlegen fann. Die hierin enthaltenen Unterlaffungspflichten fonnen burch Soch- ober Landesperrat, durch Majestätsbeleidigung verlett werden, und es unterliegen diefe Bflichtverlehungen dem allgemeinen ftaatlichen Strafgefet. Durch diefes merden beifpielsmeife meitere Berlegungen bes Lebens, ber Freiheit, ber Ehre ber Burger berpont. Deren Unterlaffung ftellt alfo ebenfalls eine Rechtspflicht bar. Für ben Berfehr ber Rechtsgenoffen untergingnder wird die einzelne Rechtspflicht durch das Bribatrecht in Gestalt des Bürgerlichen Gesethuches fanktio-Miert; auch bier wird die Bflichterfüllung im Bedarfsfall

durch Zwang verwirklicht, wenn auch nicht durch Strafen. Den Gefegen und fonftigen Rechtsfagungen Folge gu leiften ift ein Gebot, das aus der Gehorfamspflicht, ebenfalls einer der Grundpflichten des Staatsangehörigen, entfließt.

Diefen Rechtspflichten fteben gur Geite Bflichten ber Sitte. Diefe miffen fich durchaus nicht in ihrer Birfung auf den Berpflichteten von denen der Rechtspflichten unterscheiden, ja fie konnen mit diesen in Ronflift kommen, wie 3. B. in der vielberufenen Bflicht ber gewiffen Rreifen Bugehörigen, einer Berausforderung jum Bweitampf gu entibrechen. Diese fog. Konventionalpflichten unterscheiden fich von den Rechtspflichten badurch, daß fie freiwillig übernommen werden durch Gintritt in den Berband, wo jene Sitten gelten und gurfidgemiefen werben fonnen burch Musicheiden aus dem Berbande.

Undere fteht es mit den fog. Biirgerpflichten fchlechtbin. Das find Gebote, die nicht unter dem Zwang der Rechtspflichten stehen, weil das Recht bei ben fraglichen Obliegenbeiten den Zwang verfdmaht - gang gleich aus welchen Gründen. Sauptjächlich bandelt es fich um Sandlungen und Unterlaffungen, deren Betätigung unter ber Aritit der Genoffen der Gemeinde, des Staates fteht, mo die Ehre des Berpflichteten, feine fogiale Geltung und Bertichatung von der Bflichterfüllung abbanat, wo die Bflichtvernachläffigung oder Berlehung von Minderung der Achtung oder Berluft derfelben bei den Mitbürgern begleitet wird. Die fogiale Gbre ift der Breis der Burgerpflicht. Ihr Inhalt gipfelt in ber tätigen Anteilnahme an den Intereffen der Gesamtheit, im Dienfte für die Rulturzwede des Staates, der Gemeinde, der beruflichen Berbande, als beren Trager. Infofern untericheiben fich Die Bflichten von benen der perfonlichen Sittlichfeit, die lediglich Die Harmonie bes Menichen mit fich zu verwirklichen bestimmt find. Zwedfatungen des fogialen Lebens find es alfo ebenfalls, worum es fich bei ben Bürgerpflichten handelt, wechfelnd mit den jeweilig als richtig erfannten Aufgaben ber Berbande, benen ber Genoffe notwendigerweise gugebort. Das ift der Unterfchied von den gubor gedachten Gittenpflichten aus den fonbentionellen Satungen gegenüber ben Berbanden ohne Zwangscharafter, wie g. B. ein idealer ober gefelliger Berein.

In diefem Ginne find allgemeine Burgerbflichten folche ber Forderung der Gesamtheit, insbesondere in tretter Musibung der in beren Intereffe dem Gingelnen verliebenen Rechte. Die Ausstattung mit folden involviert eben die Bflicht der Ausübung immer da, wo bei Bernachläffigung das Gesamtleben veroben, ber Staat in feinen Mufgaben gehemmt wurde. Dag dies eintreten fann, wenn der Burger fein Bahlrecht nicht ausübt, leuchtet für friti-iche Falle ohne weiteres ein. Wenn Goethe einmal fagt: "Bie fann man fich felbft fennen lernen?" und antwortet: Berfuche deine Pflicht zu tun, und du weißt gleich, was an dir ift", fo gilt dies besonders bon den Bürgerpflichten in unferem Ginne, als Forberungen ber Tage ber Gefamtheit. Belangen wir dabin, die Bürgerbflichten fo anguichauen, wie Goethe die Bflicht angeseben baben will, als das, mas man liebt, indem man es fich felbft befiehlt - bann wird unfere Bobliabrt in Staat und Reich gebeiben!

In diefer Gedankenreihe eröffnet fich das Berftandnis für ein berühmtes Bort, bas por aweitaufend Jahren ein romifder Jurift aussprach: Drei Gebote umfaßt bas Recht: Ghrbar gu leben, niemanden gu franten und jedem das Geinige gufommen gu laffen! Dariiber ein anderes Mal in befonderer Betrachtung.

Spredigal.

Bur bieje Rubrif übernimmt bie Rebaffion bem Bublifum gegen über feine Berantwortung.

Ein Biebbandler ichrieb wieber und zwar abermals anonhm. Ich ichide voraus, bag ich weitere anonhme Anzapfungen unbeachtet laffen werbe. Der Berr Biebhanbler greift fobann mich berfonlich an, und jo jollte er auch ben Mut haben, feinen Ramen gu nennen. Buerfi bem herrn Biebhanbler meinen Dant, tag er mir Gelegenheit gab, bor ber großen Deffentlichfeit bas ju wieberholen, mas ich in ber Stabtverorbnetenberjammlung behauptet und auch der Berr Behbandler nicht gu wiberlegen imftanbe war: bag bas Bieh bon ben Sanblern im Biesbabener Schlachthof tenerer berfauft murbe als anderewo. Bas nun bie Bemerfung betr. Breis reip. Berbienft anbelangt, jo tann ich nicht wiffen, an was ber Serr Biebbanbler beim Schreiben feiner Einsenbungen bentt, fonbern muß nur banach urteilen, mos ich in ben Beitungen bon bem herrn Biebbanbler gu lefen tetam. Dag ich aber auch annehmen fann, bag bie Berren Biebbanbler mit boben Berbienften rechnen, fonnte ich ibm burch eine Angahl mir munblich und ichriftlich geworbener Mitteilun-Dtto Baumbach, Stabtverorbn.

Rheinisch=Westf.

Sandels- und Schreib-Tehranftalt verbunden mit Hebungs-Rontor (prattifdem Muffertonior)

38 Rheinstrasse 38. Bohere haufm. Sachichule

Damen u. Berren.

Lehrfächer:

Varmittan-.

Abend-Kurte

Buchführung, einf., dopp., ameriks Hotel-Buchführung,

Wechsellehre, Scheckkunde,

Kaulm, Rechnen, Kontorarbeiten,

Handelskorrespondenz,

Stenographie, Maschinenschreiben,

Schönschreiben, Rundschrift,

Vermögens-Verwaltung.

Mur erffe, squaretifch gebiibete und praftifch erfahrene Behrfrafte.

Bom 4. April an Beginn neuer 3-, 4= n. 6 Monats-Butfe.

Besondere Damen-Abteilungen.

Der Unterricht wird entiprechend bem Berhandnig und ber Auffafinn Baabe jedes eingelnen Schulers erteilt, genan nach ben Anforberungen ber Praris Stellung. Rach Schlug ber Rurfe : Projecte, Austunfte ic. frei burd Die Direktion.



und Brillen in jeber Breislage. Be aue Beffimmung ber Blafer toftenlos. C. Höhn (3nb G. Arieger), Optifer, Langooffe 5.

Berliner Brief.

Bon M. Silvius.

Radbeud verboten. Der Rafenber-Frubling. — Der wirfliche Frubling. — Der Panamahut. — Die eindrudslosen Störche. — Anti-Schudmannianer. — Keine Beschräntung der Polizeistunde. — "Bei die Jeiten." — Ein Gegenbeweiß. — Quartals-Sorgen. — Streif der Bieh-leute. — Die Keinen Fuhren. — Berliner Paradies.

UR. Dem aufmertfamen Lefer wird es nicht entgangen fein, bag bie Beitungen barauf aufmertfam machten: am 21. Mars ift Frühlinge-Anfang. 3d hatte mir borgenommen, ben Termin vergigt bu nicht; ich wollte nach biefem endlofen Binter bod mal feben, wie fich fo ein Grublings-Unfang in Berlin gestaltet, um fo mehr, als es bis am Abend vorher noch tuchtig geregnet hatte. Ins-geheim hatte ich eine gang tuchtige Schabeufreube; benn ich hatte die Wette hundert ju eins legen mogen, bag co in Berlin - ich bin ja nur für Berlin verantwortlich am Tage bes Frühlings-Anfanges ebenfalls Strippen regnen werbe. Der Zufall ipielt aber sonderbar; als ob der trügerische Kalender gerade beim Frühling eine Ehren-schuld einzulösen hätte, der 21. März war auch in Berlin ein sonnenheller Tag. Ich ging die Friedrichstraße hinauf und hinab; kaum zum Durchkommen! Aber dieses Wogen hatte mir noch feinen Frühlingsbeweis gegeben. 3ch fab mir die Schausenster an; ein Blid genügte: in jedem Mode-geschäft erblidte ich den Panamahut. Was braucht man mehr, um Frühling zu machen, um den Frühling zu verfünben! Bebefind braucht fich mit feinem Fruhlinge-Er-Dachen nicht abzuqualen, um es ben Rammerfpielleuten Reinhards beutlich ju machen, ein Banamahut genugt, ber unbermeibliche, ber willfürlich gebogene Strobbut gebinter ber Birfung bes machtvoll auftretenben Banamahutes blieb biejenige ber ichon tags vorher iber Berlin erichienenen Storche wesentlich gurud. Die Beitungen re-Biftrierten ja wohl biefes Ereignis, aber wie gejagt, es macht in Berlin feinen Ginbrud mehr. In einer Beit, in welcher es teinem Schudmann mehr gelingt, ben Gunben-Diubl au faubern, baben bie Storche ihren Reis, ihren

Sauver verloren. Der gute herr von Schudmann hat ubrigens wieder einen neuen Schlag befommen. Diefer Tage war eine Deputation Berliner Gaftwirte beim Boligeiprafibenten. Es handelte fich barum, vorftellig gu merben, daß eine einheitliche Regelung ber Boligeiftunde eintrete. Der Berr Bolizeiprafibent foll fich ben Berliner Gaftwirten gegenüber febr freundlich ausgesprochen haben; fie hatten mit ihren Bunichen gang recht; benn bie Berichiebenheit ber Sanbhabung bezüglich ber Boligeiftunde gebe zu vielen Dighelligfeiten Unlag, befonders auch, wenn man bedente, bag Lotale ber Bororte, Die bicht an ber Berliner Grenge lagen, langer offenhalten burjen, als die Berliner Lofale. Wenn hier ber Berliner Birt Zeierabend gebiete, fo brauchten die Gafte nur über ben Strafendamm ju gieben jum Borortwirt, wo fie bann ungehindert weiter fneipen fonnten. Der herr Bolizeiprafibent foll feiner Antijchudmannstimmung auch noch baburch Ausbrud gegeben haben, baß er gesagt hat, Berlin sei fein Krähwintel, fein Bosemudel, bag man bie Ancipen jo zeitig schließen fonne; ber enorme internationale Frembenverfehr erforbere ein Entgegenfommen. Die Unficht, bag bei einer Berturgung ber Boligeiftunde ber Rachtverfehr immer mehr in bie untontrollierbaren Rubs gebrangt werden wurde, fet nicht zu bestreiten, Alls bie Deputation bon ihrer Miffion Burudgetommen war, foll große Freude in allen Aneipen Berlins geherricht haben. Man erwartet einen neuen Mujichwung bes wirtichaftlichen Lebens fomeit es ben eblen Gastwirtestand anbelangt, ungefähr fo, wie man fich in Borfenfreisen burch bie lette Rebe Bulows im Landwirtschaftsrat ein Aufblühen der Börse verspricht. Augenblicklich freilich sieht es noch "recht dunn aus mit dem Aufblühen der Börse". Es hat ein gewaltiger Börsen-Bessimismus Plat gegriffen; man hört jest vielsach den alten Berliner Ausdruck "dei die Zeiten" anwenden. Reulich bat ein Berliner Blatt in gerabegu unverftanbabsolut nicht schlecht seien, dem die Leute rannten in Scharen zur "Lustigen Witwe", zu "Kainz" und zu den "Olympischen Spielen". Ich will die Tatsache, daß die drei Theater, in denen die genannten Stüde gegeben werden, sehr besucht sind, nicht bestreiten, aber das ist fein

Beweis, dan Die getten durch die Borfen-Bernaltunge etwa nicht ichlecht feien; die Borfenleute meinen namlich, die durch das Aursniveau ichwer Bedrudten gingen ins Theater, um fich ein bifichen ju gerftreuen. Wenn bas wahr ift, und wenn es alle, die Gorgen haben, jo machten, b. h. ins Theater gingen ober sonft Bergnügungen auf-fuchten, so gabe es allerdings nie schlechte Beiten. Um diesen Rachweis zu führen, mußten 3. B. jest die breite-ften Schichten der Bevöllerung in den Bergnügungsstrubel fturgen, benn augenblidlich haben alle, bie am Quartal umgieben wollen, fdwere Gergen, und die Mobeltransportarbeiter, bulgo die Biebleute ftreifen. Da bas Umgug-Befchaft eigentlich ichon begonnen haben muß, ift bie Situation gur Stunde giemlich fritisch; nur gang bereinzelt fieht man einen belabenen Möbelmagen. Er ift nicht von hier, wie die Streilbeobachter fagen, er ist bon außerhalb: Zuzug von draußen. Dabei ist man aber vielsach auf ben Ausweg verfallen, auswärtige Möbeltransporteure nebft Wagen und Sufsmannichaft gu engagieren. Es ift umftandlicher und foftspieliger, aber bie Umgiehenden find boch wenigstens licher, bag fie, wie ber Berliner sagt, in ihre neue Bleibe kommen. Einen großen Borteil vom Streif der Ziehleute haben die Besiher der "Neinen Fuhren". Tas Schild, "hier werden fleine Fuhren gesahren", hat noch selten so große Beachtung gesunden, als in diesen Tagen. Der kleine Fuhrmann ober Ziehmann, wie er fich auch noch nennt, ist ordentlich stollt auf seine Bebeutung. Es tommt eben jeder mal an die Reibe, für jeden blüht einmal ber Frühling 3ch bin absichtlich wieber auf ben Grubling gurudgefommen, wetl ich biefe Beilen, Die ich mit bem Fruhling begonnen habe, auch mit einem Bericht, über ben mahren Grühling fcbließen tann. Rach ber Gartenbau-Ausstellung bat fich einen Tag vor Frühlings-Unfang die Blumenbinbefunft-Ausftellung bei uns aufgetan. Alle Worte, um bie Bracht und den Zauber ber Natur ju ichilbern find ju ichmach, ju ausbrudstos, ju farblos; bas Auge ichweigt, man atmet Scligfeit. Die Berliner Bindefunftler haben ein Parabies geichaffen.



nr. 71.

Conntag, ben 24. Märg 1907.

22. Jahrgang.

In Fesseln.

Roman pon Clarifia kohde.

Bortfebung.

(Machbrud berboten.)

"Was ift benn mahrend meiner Abwesenheit paffiert, Lona?

Doch nichts Unangenehmes?"

Benn Du es nicht als Unangenehmes betrachten willft, mich als Brant wieberguseben?" entgegnete fie mit einem gewiffen Ernft, ber mit ber eben mitgeteilten Tatfache nicht gang übereinstimmte.

Holtened war sichtlich freudig überrascht. "Ach, wie ein-fältig von mir, das nicht gleich zu erraten", rief er scherzend und reichte bem Dottor, ber ausgestanden war, zum Glüdwunsch beibe Banbe bin. "Miso ein neugebadenes Brautpaar!"

"Das hierher gefommen, und zwar gegen alle Konvenienz ohne Begleitung", fiel Lona ein, "um einen letten Abschied zu nehmen — bas heißt mein Berlobter, ber morgen früh die Heimreise gu ben lieben Eltern antreten muß, bie ja auch ein Wort bei ber Beirat ihres Cohnes mitgureben haben. - Bon meinen Eltern habe ich bereits die Bustimmung zu meiner Bahl erhal-ten, trot mancher Ginwände, wie Du Dir benten tanuft, und einigen hin- und Widerreben. Aber schließlich hat man mir boch von jeher gut fehr ben Willen gelaffen, um ihn mir jest bei dem wichtigsten Schritte meines Lebens zu durchfrenzen. Und nun, da Du alles weißt, lade ich Dich mit Deinem Freunde ein: Seht Euch zu uns und leert eine Flasche Landwein mit uns auf unser Wohl."

Mit Bergnugen, wenn Du mich für ein halbes Stündchen beurlauben willft, bis ich und Stenglin uns als Menfchen prafentieren fonnen, die fich an Gurem Tifche feben laffen burfen."

Frischols blidt mit etwas verbroffenem Geficht bem Fortgebenden nach.

"Run fürzeft Du noch bie wenigen Stunben bes Alleinfeins, bie uns hier vergonnt find, Lona", flagte er. "Es war fo icon, uns einmal ruhig, ohne Beugen aussprechen ju tonnen. Und bie Erlaubnis bon Deiner Mutter ju biefem Aussilug ju erhalten, war ichwer genug. Heberbies Dein Better Soltened! Du weißt, er war mir nie febr fympathifch."

Sie legte ibre Sand beichwichtigend auf bie feine.

Ruhig, Schat, ruhig! Er ift mein Better, und wenn ich ihn hier treffe, tann ich ihn nicht erfuchen, fich uns fern au halten. Außerdem habe ich babei noch eine gang befondere Abficht. 3ch möchte ein ernftes Wort mit ihm reben, und es paft mir gang befonbers gut, bag ich bas tun fann, ebe er nach Elm gurndtehrt. Deshalb bitte ich Dich, Fris, nicht allein jest bei Tische freundlich gegen ben Better zu sein, wie es ja boch nur Deiner Ratur entspricht, fonbern es auch fo einsurichten, bag ich beim Beimgange eine halbe Stunbe wenigstens mit ihm allein und ohne ben Mentor gur Geite reben tann. Dafür gelobe ich Dir abends noch ein Monbicheinstünden auf ber Ter-raffe. Es ift Bollmond beut, und ba wollen wir noch einmal nach Serzensluft schwarmen wie zwei echt Berliebte. Ift Dirs

Er schmollte noch immer ein wenig, beugte fich aber über ihre Sand und füßte fie.

"Dn fcwingft ben Pantoffel ichon recht bebentlich, mein

"Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, bas ift mein Bablipruch" entgegnete fie, "nichts mehr und nichts weniger. Gin andermal

haft Du zu bestimmen, ba füge ich mich auss Wort."
"Ich werde Dich baran erinnern."
"Tus, Fris, tus, mahn mich immer, wenn ich über bas fone Dag ber Griechen hinausgehe. Aber biesmal liegts wirtlich nicht an mir, foubern an ben Berhaltniffen."

"Und barf ich benn in bie Berhältniffe nicht auch einen Ginblid erhalten? Mann und Fran follten boch feine Geheim-

niffe bor einander haben."
"Das freilich! Aber erftens find wir noch nicht Mann und Fran, und zweitens gibt es boch auch Umftanbe, wo felbft Che-

gatten gegeneinander schweigen muffen."
"Das gebe ich nicht zu. Solche Umftande kann ich mir nicht porftellen.

"D boch, jum Beifpiel wenn es bas Geheimnis eines au-beren betrifft."

Frischhols ichüttelte ben Ropf.

"Das Geheimnis, von bem Du fpricift, ift jeboch fehr burch.

fichtig."
"Das tate mir leib", entgeguete fie rasch. "Run, man bat boch auch feine Angen, Long, und felbft wenn man verliebt, sehr verliebt ift, ift man boch nicht blind und taub für bas, was ringsum vorgeht."

"Run, wenn Du etwas abnft ober weißt, Frigel, bitte ich Dich um fo bringenber, laß Dir nichts merten und in, was ich bon Dir berlange. Denn Du weißt ja, baß ce fich um eine ernfte Sache handelt, und mit ernften Sachen foll man auch ernft umgehen.

Um Frischholz Lippen gudte es unmutig

"Wenn es nach mir ginge, Long, burfteft Du Dech in bicfe Dinge überhaupt nicht mifden. Glaub mir, Du tannft babet nicht helfen. Und was Deinen Better, ben Baron b. Soliened betrifft, fo begreife ich gerade um biejer Dinge willen bie Borliebe nicht, bie Du trotdem für ibn begit"

Sie warf ben Robf gurud.

"Borliebe? - Mun jo, bie babe ich fur ion weit ich ibn feit meiner Rindheit tenne, und beffer als andere meiß, was von ihm gu halten ift. Doch ftreiten wir nicht barüber. Rach biefer Richtung bin, was meine Gefable betrifft, ranme ich niemanb die Berricait ein, ebenjo wie ich Dir Die pleiche Freiheit laffe."

Frischols entgegenete nichts barauf, und ber tleine Bwift war langit geschlichtet, als bie beiben Freunde fich ju ihnen fetten. Lona zeigte wieber ihr junnigftes Lächeln, und Frisch-bols bemubte fich, bem Buniche feiner Berlobten nachzufommen, und möglichft freundlich gegen ben lange ale Rebenbuhler gefürchteten Better gu fein. Denn beffen weltgewanbtes Befen, bie freie Urt, in ber er mit bem weiblichen Beichlecht verfehrte, hatten unbewußt einen gewiffen Reib in bem Welehrten erregt,

Soltened wagte nicht, nach Lobach ju fragen. Statt seiner tat es Stenglin, ben es banach verlangte, einen klaren Ginblid in ben gegenwärtigen Stanb ber Berhaltniffe ju gewinnen.

"Bie gebt es benn ben liebenswürdigen Damen in Gim? warf er icheinbar gleichgültig bin, als nach bem Effen bie Bi-garren angegündet wurden und auch Lona ihr Zigarettentälchden hervorholte. "Ift herr v. Lobach noch dort oder bereits wieder abgereift?"

"Abgereift feit einigen Tagen", entgegnete Lona mit fofort

ernft geworbenem Untlig.

holtened wechselte mit bem Freunde einen ichnellen Blid, bie Gefahr einer perfonlichen Begegnung war alfo nicht mehr au fürchten. Dennoch entging ihm nicht ber veranderte Aus-

"Und Frau v. Lobach wieder ganz wohl?" fuhr Stenglin fort. "Sie war, wie ich hörte, etwas leibend, als wir fort-gingen."

"Fran v. Lobach befindet fich wieder ziemlich wohl. Ihr forgiamer Gatte hat jogleich einen Arat tonfultiert, ber jeboch nichts bebenfliches gefunden. Sie habe, meinte er, eine febr garte Ratur, was Max als Freund bes Saufes ja am besten

Der fo birett Angerebete bob jest ben gefentten Blid gu

Long empor.

"Sie weiß etwas", fuhr es ihm burch ben Ginn, und all-mählich ftieg eine buntle Glut ihm auf Stirn und Bangen.

"Die arme Schifa fieht furchtbar elend aus", fuhr Lona fort. "Es ift wirklich ein Jammer, bag fie so wenig erholt von und fortgeben foll."

"Denft fie benn ichon ans Abreifen?" warf Soltened nun

"Ich glaube wohl; wenigstens sprachen bie Eltern bavon, bag beibe Damen nicht mehr lange bleiben wurden."

"Bare es nur erft fo weit", feufate Stenglin beimlich, "und

bampften ihrer Seimat wieber gu."

Frifchhold, bem bas angeschlagene Thema nicht behaglich war, suchte der Unterhaltung eine andere Wendung gu geben, indem er nach ben Touren fragte, welche bie beiben Gebirgstranderer im Karwendelgebirge gemacht hatten. — Long hörte ben Schilberungen, die Stenglin jumeift übernahm, mit glangenden Mugen gu.

"Beißt Du, Chab", wandte fie fich gu ihrem Berlobten, wenn ich erft mein Egamen bestanden habe und wir ein Baar geworben find, bann ichutteln wir auch einmal für einige Beit en Bucherftanb von und und begeben und auf die Wander-

fchaft."

"Da stimme ich Dir gern zu", nidte Frischhols freundlich. Bleißig im Binter babeim und frei und frohlich im Commer braugen in Berg und Balb."

"Die Beneibenswerten", meinte Soltened gu Stenglin, als fie fich brinnen im Bimmer gum Weiterwandern rufteten. "Ihr Leben liegt noch wie eine fonnige Lanbichaft vor ihnen." "Und fie verdienen ihr Glud", fügte Stenglin hingu. "Das

ift bie Sauptfache babei."

Der Beg nach Elm murbe in Begleitung bes Brantpaares

angetreten.

Schon fah man ben Turm bes Schloffes Elm aus ber Gerne emporragen, als Frischhold, seines Long gegebenen Bersprechens eingebent, Stenglin in ein Gespräch verwidelte und mit ibm boranichritt, mabrend Lona mit Soltened ein wenig langjamer folgte.

"Ich habe mir Dir gu fprechen, Max", begann fie ohne

weitere Einleitung.

"Du mit mir?" fragte er icheinbar gleichgiltig, aber fein

Berg begann boch rafcher gu pochen.

Ja, Max. Du erinnerst Dich wohl noch des letten Abends, als wir, bom Alpiee beimgefehrt, ein Tangden im Saale arrangierten.

"Gewiß erinnere ich mich - und bag es febr reigerb und

beiter war.

"Und daß Du Dich an jenem Tage gang auffallend mit Chifa b. Barnefelb beichäftigteft", fuhr fie raicher fort, "fo baß es jeber, nicht ich allein, merten mußte, Du intereffierft Dich für fie.

"Was auch wirklich ber Fall ist", nidte er.

So, Du gibit bas gu, Mar? Dann - verzeihe mir meine Offenheit - ift Dein Benehmen um fo unbegreiflicher."

Ich verstelle Dich nicht, Lona." Du verstehft mich febr gut; Du wirbit um die Sand eines treuen Bergens und wechselft babei beimliche Liebesblide mit einer anberen? Giner verheirateten Frau, beren Gatte Dir vertrauensvoll fein Saus geoffnet hat!" -

Soltened prefte bie Lippen jufammen. Geine Ahnung

batte ihn also nicht betrogen, Lona wußte etwas — boch wie viel — wie viel —?"
"Biebe Lona", entgegnete er nach furzer Bause, "Deine Offenheit ist sehr bankenswert, aber bie Dinge, die Du berührst, pflegt ein Mann nicht gern mit außerhalb Stehenben gu erbr-

tern, am wenigsten mit Damen."
"Bitte, laß boch biese Rebensarten", stieß sie ärgerlich bervor. "Du sprichst hier nicht mit einer beliebigen jungen Dame, die die Reugier zu mußigen Fragen treibt, sondern mit Deiner Coufine, Deiner Schwester, wie Du neulich erft gu befferer Stunde mich nanntest. Und weil ich Dir eine Schwester fein will, beshalb mußt Du boch wiffen, bag ich, wenn ich mit Dir über biefen belifaten Gegenstand fpreche, es nur aus Intereffe für Dich tue."

Er atmete tief auf.

"Dafür bante ich Dir bon Bergen."

Dann lag ab bon Deinem Berftedipielen, bas ju nichts führt und niemanbem nugen fann."

"Glaubit Du etwa, jemand nugen gu tonnen?" fragte er

"Dir notürlich, Max", war bie eifrige Antwort. "Dir allein. Ich weiß, wie tief Du Dich berftrickt hast, so tief, daß ich noch gar nicht sehe, wie Du herauskommen willst. Aber ich noch gar nicht febe, wie Du beraustommen willft. eines wollte ich Dir noch fagen: was auch geschehen mag, auf mich barfit Du rechnen. Und ift meine Macht auch gering, mein Wille ift ftart.

Soltened fühlte fich tief gerührt von ber Coufine warm-

bergigem Anerbieten.

"Das weiß ich", fagte er bewegt, "aber helfen — helfen tann mir niemanb."

"Bielleicht boch, wenn ich auch in biesem Augenblid noch nicht ju fagen vermag, wie? Aber heraus mußt Du aus biesem Rebe, was Dich gefangen balt. Dagu bebarf es jeboch Deiner Mitbülfe."

"Wie meinft Du bas, Lona?"

"Beantworte mir vor allem eine Frage. Meinft Du es ehrlich mit Schifa, liebft Du fie?"

Best ichludte er ein wenig, ebe er bie Untwort bervor-

brachte:

"Die lebte Frage tann ich mit einem entschiebenen Ja be-

antworten, aber weshalb bas jest?"
"Beshalb?" fiet Lona ihm ins Wort. "Gang einfach. Dann möchte ich Dir bagu verhelfen, bag Du sie auch heiraten kannst - soweit wenigstens, als es in meinen Kraften steht."
"Ach, Lona, bas find Traume."

Rein, feine Träume, Max, wenn Du Schika wirklich fo liebit, bag Du bereit bift, ben Rampf mit allen Sinberniffen cufdunehmen "

"Den Rampf wurde ich nicht ichenen", entgegnete er trube, "wenn ich die Möglichfeit fabe, ihn burchführen gu fonnen."

"Es ware nur bann unmöglich, wenn Du Dich an jene anbere fo gebunden, bag es für Dich tein Burud mehr gibt." Sein Kopf fant auf bie Bruft.

"Ich fürchte, es gibt fein Burud für mich." "Aber bas wäre ja feige Schwäche", stieß Lona unwillig hervor. "Ich bitte Dich, Max, besinne Dich auf Dich selbst! — Denke an den braden Lokach! — Sie ist eine Sirene, die Dich ins Berderben zieht, Dich und sich selbst. — Mache Dich los von ihr, Mar, mache Dich los!"

Soltened wurde der Untwort überhoben, ba man bereits gang nabe bem Schloffe bei bem Suhnerhof angetommen war, wo ber Graf eben im Begriff ftanb, ben mit Mais gefüllten Rapf in ber Sand, ben Subnern Jutter zu ftreuen.

"Mar, jum Deubel", rief er ichon von weitem, "bift Dus

cber ifts Dein Beift?"

"Ich bins leibhaftig — lieber Ontel!"
"So erkläre mir eins — warum ließet ihr uns völlig ohne-Nachricht? — Ich wollte an Dich schreiben, notwendige Sachen, aber mir fehlte Deine Ubreffe."

"Ich glaube", flufterte Lona bem Better gu, "Deiner wartet bort noch eine zweite Strafpredigt, aber lag fie nur ruhig über

Dich ergeben und hoffe mit mir auf einen guten Ausgang." Die Strafpredigt blieb inbeffen aus, benn ber Graf hatte, wenn er bei feinen Subnern war, fo leicht fur nichts anberes Sinn, und fo war benn auch heute bas erfte, bag er bem Reffen und Stenglin von ben Ereigniffen feines Suhnerhofes berichtete, von ben neu ausgekommenen Ruden, ben Rrantbeits- unb Sterbefällen, die in ber Abmefenheit ber beiben Berren vorge-

2118 ber alte Graf bamit fertig war, und ihm nun endlich einfiel, was er alles gegen Max auf bem Bergen hatte, war es au fpat, benn bom Schloffe ber ertonte bie Glode, bie gum Abendeffen rief.

Fortfetung folgt.

The same of the sa

Der staatsverräterische But.

Gine Londoner Begebenheit. Bon Rarl Eltling. (Radbrud rerboten.)

Die Bafe war bicht vor bem Umfallen. Es war

Die Base war dicht vor dem Umsalsen. Es war eine sostdare Sedres-Base, die Lady Wiltons Liedlings-tater auf der Kahenausstellung gewonnen hatte.

Der Graf Regretti hatte seinen Hut weggelegt und sprang auf die Etagen zu, um, wenn möglich, zu verhindern, daß sie ganz die Basance versor. Ich tat dasselbe — aber, wie gewöhnlich, gewann er das Spiel. Ich hatte an diesem Nachmittag der Lady Wilton meinen Besuch in der Absicht gemacht, sie um die Hand ihrer Richte Cäcisie Tendewill zu ditten, hatte aber zu meinem Verver den Grasen Vegretti angetrossen der

ihrer Richte Cäcisie Tendewill zu bitten, hatte aber zu meinem Aerger den Grasen Regretti angetrossen, der meiner Angebeteten stark den Hof machte. Die meisten Damen waren entzückt von dem gewandten Austreten des südsändischen Grasen. Bei den Männern war er weniger besieht. Bielleicht waren sie auf seine Ersolge eisersüchtig, jedenfalls war das mit mir der Fall. Eine halbe Stunde hatte ich es mit ansehen müssen, wie er sich alse Mühe gab, Cäcisie den Kopf zu verstressen

Eine halbe Stunde hatte Lady Wilton mir einen Bortrag über das Thema gehalten, daß ich der gesellschaftlich bequemfte und gleichgültigste aller schottischen Bords sei. Die gute Dame schien es nämlich als Fran eines Ministers sür ihre Pflicht zu halten, die jungen Herren, die in ihrem Hause verkehrten, zu erziehen. So hatte ich schon dreißig recht ungemülliche Minuten hinter mir, als das kleine Unglück mit der Base einistet.

Regretti und ich hatten alfo, wie bereits berichtet, unfere Sute beiseite gestellt und bas Wettrennen auf-

Megretti und ich hatten also, wie bereits berichtet, unsere Hate beiseite gestellt und das Wettrennen aufgenommen, das er gewann. Dies septe meiner schlechten Baune die Krone auf. Ich war meines Besuches überdrüssisch, griff zu neeinem Hut, den ich eben sortgelegt hatte, und benutie die Verwirrung, die dadurch entstanden war, daß Ladh Wiltons Lieblingskater die von ihm selbst gewonnene Sedres-Base sale salt umgerissen hätte, um mich von Cäcilie zu verabschieden. Dabei wolkte es mir scheinen, als werse sie mir einen vorwursvolsen Blick zu. Aber Regrettis Anblick, der mit einem glücksichen Lächeln neben der geretteten Base dastand, hatte mich in eine solche Erregung gebracht, daß ich mich schleunigst aus dem Staube machte. Es war ein stürmischer Rachmittag mit starsen Megenschauern. Dieses Wetter paste aber zu meiner Gemütsstimmung und deswegen entschloß ich mich, zu Fuß zu gehen. Us ich mich dem Grosvenor Square näherte, kam ein hestiger Windstoß, so daß ich Mühe hatte, meinen Hut auf dem Kopse zu halten. Einem alten, sehr forpusenten Herrn, der mir entgegentam, ris der Wind den Srundstüdes. Er sah ganz verzweiselt aus, wie er so ohne Kopsededung dastand und dem Flüchtling nachblickte, so daß er mir leid tat und ich ihm meinen Hut mit der Bersicherung andert, daß ich nur wenige Schritte zu gehen habe und ihn sehr gut entbehren könne. gut entbehren tonne. Er tam mit einigen schwachen Ginwendungen -

ich entbectte babei, bag er Ameritaner war - nahmt aber ichflieglich mein Anerbieten mit Dant an. Rachdoer schließtad mein Anervieren mit Bant an. Rach-bem wir unsere Karten gewechselt hatten, trennten wir uns, er um in einen Omnibus zu steigen, und ich, um mich ohne Hut nach Haus it begeben. "Hier ist ein Herr, der durchaus mit Mysord sprechen muß. Er wartet in der Bibliothek," waren die ersten Worte, mit denen mein Diener mich empfing.

bie ersten Worte, mit benen mein Diener mich empfing.

Ter Herr, ben ich in der Bibliothek wartenb antras, war kein anderer, als der Graf Negretti.

"Ich komme meines Hutes wegen, Lord Kinmundin," rief er aus, als er mich sah.

"Wegen welchen Hutes?" fragte ich erstaunt.

"Natürlich meines Hutes?" fragte ich erstaunt.

"Natürlich meines Hutes wegen," antwortete er ungeduldig. "Als Sie das Haus der Ladh Wilton verließen, nahmen Sie aus Versehen meinen Hut mit.

Sehen Sie, hier ist der Ihrige. Darf ich Sie bitten, mir meinen Hut wiederzugeben?"

"Wein bester Eras," antwortete ich ruhig. "Leider kann es nicht sofort geschehen. Ich habe nämlich Ihren Hut in dem Glauben, daß es der meinige sei, einem alten Herrn gesiehen, dem ein Windstop seine Kopfbebedung geraubt hatte."

bebedung geraubt hatte."
Sein Untlit murbe treibebleich und er blidte mich

mit Augen an, die an einen Tiger erinnerten. Einen Augenblid glaubte ich, baß er sich über mich werfen würde; aber schon in dem nächsten sant er auf einen Stuhl nieder.

"Ich bebaure unenblich," begann ich in einem entschuldigenben Tone. Ich tam aber nicht gum Schluß,

als er mich heftig unterbrach: "Damit ist mir aber nicht geholfen." Darauf beränderte er plötlich sein Benehmen und fuhr in seiner gewöhnlichen verbindlichen Art fort: "Gie muffen meine Heftigkeit entschuldigen, Mylord. Ohne es zu wissen, haben Sie mie einen großen Schaben zugefügt — einen Schaben, der sich vielleicht nie wieder gutmachen läßt. Ich habe immer die schlechte Angewohnheit gehabt, wichtige Dokumente in meinen Hüten zu verbergen. Der Dut, den Sie versesentlich mit sich nahmen, enthält äußerst wichtige Familienpapiere. Ihr Berlust dürste den Mitgliedern meiner Familie und mir selbst viele Unannehmlichkeiten bereiten. Wir haben viele Feinde, welche bie Papiere, falls fie in ihre Sande fielen, fofort gegen uns benuten wurben."

Seine Borte und sein ganzes Auftreten waren so überzeugend, daß ich, obgleich ich mich im Grunde meiner Seese barüber wunderte, daß er solche Papiere in seinem hut berbarg, sosort über das klar wurde,

was ich zu tun hatte.
"Sie sollen Ihren Hut sosort wiederhaben," er-Kärte ich bestimmt. "Ich habe die Abresse des jehigen Trägers in meiner Tasche. Er heißt," suhr ich fort und warf einen Blick auf die Bistenkarte, "Thomas Robson und besitt eine Restauration in Soho an der Ecke der Shastesbury Abenue."

"Bir mussen sobenne." rief Regretti erregt aus. "Ich wurde Sie nicht mit der Bitte belästigen, mich dorthin zu begleiten, wenn ich nicht fürchtete, daß der Restaurateur mir möglicherweise die Auslieserung des hutes verweigern wurde."

"Selbstrebend tomme ich mit. Ich trage die Schuld an bem Ganzen und werde alles ausbieten, um Ihnen Ihr Eigentum zurüdzuverschaffen.

Während des gangen langen Weges nach Coho sprach Regretti von nichts anderm, als den wertvollen Famisienpapieren, die sich in seinem Hute besanden. Er habe sie erst am Morgen aus der heimat erhalten und die Absicht gehabt, sie sofort bei seinem Banlier zu beponieren. Aus den Andeutungen, die er machte, glaubte ich zu berfteben, bag es fich um ein wichtiges politisches Geheimnis handelte, an bem fein Dheim, ber

politisches Geheimnis handelte, an dem sein Oheim, der berühmte General Regretti, beteiligt gewesen set. Daher kann man sich denken, wie erregt und er-bittert er wurde, als er bei unserer Ankunft in dem kleinen Soho-Mestaurant von Frau Robson ersuhr, daß ihr Mann sich gleich nach seiner Heimehr zu Bett begeben und daß sie den Hut, den sie natürlich für das Eigentum ihres Gatten hielt, ihrem Sohne auf bessen Bitte zu einem größeren Feste mitgegeben habe.

"wo findet denn das Fest statt?" fragte Regretti, frachdem er sich einigermaßen gefaßt hatte. Die Ge-mitsbewegung hatte ihn ansänglich gang stumm

gemacht.

Ich hatte inzwischen ber Frau Robson erflärt, weshalb es so wichtig sei, bag ber hut wieber in bie Hanbe seines ursprünglichen Besithers zurücksehre. "Es ist ein Kostümball ber Künstlermobelle, und bas Fest wird in Chelsea abgehalten. Auf ben Namen ber Straße komme ich nicht. Der hut wird Ihnen aber

zurückgesandt werden."
"Mir will es scheinen," sagte ich jeht zu Regretti,
"als wenn wir am besten täten, die Rücksehr bes jungen Mannes abzuwarten."

"Ich kann nicht warten!" unterbrach er mich, "Ich kenne mehrere der Künstler in Chelsea, und werbe mit ihrer hilfe schon ersahren, wo das Fest stattsindet. Deskwegen möchte ich Mysord bitten, sich keine weiteren Umstände zu machen."

"Bitte sehr — es ist meine Pflicht, Sie auch weiter zu begleiten," war meine Antwort. Damit bestiegen wir wieber ben Wagen und gaben bem Rutscher ben Auftrag, uns nach Chelsea zu

Ich will nicht alle Fragen ergählen, die wir stellen mußten, bis wir ersuhren, wo das Fest stattsand, und will weiter nicht erwähnen, an wie viele Masken wir

uns vergeblich wandten, bis wir eine trafen, bie ben herrn Robson junior tannte. Sie erzählte uns, baf ber junge herr Robfon ftart angeteunten gewesen und Lärm gemacht habe, weswegen er von der hohen Direk-tion mitsamt seiner Garberobe vor die Tür geseht sei. Bon dem Schuhmann, der vor der Tür Posten stand, ersuhren wir, daß der Gesuchte draußen in eine Drojchte gestiegen sei und bem Kutscher ben Auftrag gegeben habe, ihn nach einem andern Ballokale — ben Ramen wußte er nicht anzugeben — zu sahren.

Der Graf sah jest ein, daß für diesen Abend nichts mehr zu machen sei. Am nächsten Morgen wollte er sich sosort in Soho nach der unglücklichen Kopf-bededung umsehen. Er war wieder die Hösslichkeit selbst und hat mich, ihm nach Haufe zu folgen und mit ihm zu speisen. Unter ben obwaltenben Berhältnissen hielt ich es für meine Pflicht, ihm Gesellschaft zu leisten, und nahm beshalb, wenn auch ungern, feine bringenbe

Aufforderung an.

Während wir noch bei Tifche fagen und rauchten, wurde ber Rabinettsminifter Lord Wilton gemelbet.

"Ich habe in einer angerft wichtigen Sache mit Ihnen zu sprechen, Graf," sagte er, zu meinem Er-staunen hielt er eine Hutschachtel in der Hand. "Es macht nichts, daß Sie zugegen sind, Kinmundin," setze er, an mich gewandt, hinzu, als er wahrnahm, bag ich mich entfernen wollte. "Saben Sie heute Ihren hut verloren, Graf?" Die lehten Worte waren an Regretti gerichtet.

Als dieser nicht sofort antwortete, bemerkte ich: "Ja, ber hut bes herrn Grasen ist burch meine Schuld abhanden getommen. Trop aller Mahe ift es noch nicht gegludt, seiner habhaft zu werben." Und in wenigen Worten erzählte ich bem Lord

bie ganze Geschichte. "Das Schickfal wollte, bag ich benfelben Cab benutte, den der junge Robson ohne hut versassen hat," sazte dieser jett langsam. "Ich sand den hut, warf einen Bisch hinein und stellte sest, daß er Ihr Eigentum ist, herr Graf Regretti. Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen den verlorenen Schat zurückzugeben."
Mit diesen Borten holte er den vielgesuchten hut ans der Schachtel.

Regretti riß ihn mit zitternden Händen an sidz und ich sah, wie er im Innern herumtasiete. "Sie suchen vergebens," bemerkte ber Lord trocen.

Dort brinnen finden Gie nichts mehr. Die Beichnung aber unsere Kustenverteibigung, die Sie heute von meinem Schreibtisch gestohlen und in Ihrem Hute aufbewahrt haben, besindet sich in diesem Augenblick in meiner Brieftasche."

"Satte Lord Rinmundin nicht aus Berfeben meinen hut genommen, fo ware ich jest icon jenfeits bes

Dienst geseistet haben," sagte Negretti in gleichgültigem Ton. Er hatte seine Fassung wiedererlangt. "Ich sehe aus Ihrem Austreten," entgegnete Lord Wilton ernst, "daß Sie sich deswegen nicht ängstigen, daß ich Sie als Spion verhaften lasse. In der Lat liegt und vielts deren liegt uns nichts baran, die Cache an bie große Glode zu bringen. Sie zwingen mich aber bazu, Sie sofort in Gewahrsam zu nehmen, wenn Sie nicht binnen vierundzwanzig Stunden den englischen Boden verlaffen halat."

"Gut! Morgen abend um biefe Zeit bin ich auf bem Schiffe. Allerbings werbe ich bann kaum alle Ab-

ichiedsbesuche erledigen tonnen."
"Ich und die Meinigen bergichten felbstrebend auf die Ehre," antwortete der Lord. "Kommen Sie, Kin-mundin," wandte er sich an mich. Mit diesen Worten führte Lord Wilton mich

mit fich.

Am nächsten Tage machte ich meinen Antrag und erhielt Cacilies Jamort. Laby Bilton, meine spätere Schwiegermutter, hat fich feitbem nie wieber über meine Ungewandtheit und Gleichgültigseit bellagt.

Anflösung bes Bebus aus voriger Hummer: Seidenraupengucht.

Penklyendi.

Ach, Conkunft! die du die Vergangenheit und die Zukunft mit ibren fliegenden Jammen so nabe an unsere Wunden bringst, bist du das Abendwehn aus diesem Leben, oder die Morgenlust aus jenem? O, deine Laute sind Echo, welche Engel den Freudentonen der zweiten Welt abnehmen, um in unsere ode nacht das verwehte Frühlingsgeton sern von uns fliegender himmel zu senken!

Jean Paul.

Rätfel und Aufgaben.

Unreihung.

M.N.	23%	NE.	28	BA.
21世.	23.	911.	ED.	连京.
DA.	DE.	G4.	图形.	EN.
EN.	EN.	68	E.1.	FE.
O.G.	DE	5E.	327	392
B.	eu.	5.04	91D.	91D.
97E.	NE	乐图.	9:F.	916.
වුණ.	DII.	DE.	2	9. E.
RG.	921	ME.	ED.	93.
EI.	EB.	TN.	至证.	30.

Die Budfia en follen berartig a reinander gereiht werben, bag gebu Borter von in gender Ledentung entfichen: Logel, Stadt, spanifde Landichaft, jurififcher Titel, aftrenomifche Bezeichnan., Land in Mirita, Romponiu, Ratnereicheinung, Stadt, Stadt.

Werben bie Worter richtig untereinonter gestellt, fo neunt bie Diagonale con linte oben nach redits unten ben Ramen eines Dichters.

Mebus.



Auflösungen ber Rätsel and letter Countage. Rummer.

Rapfelrätici.

Aniebenge, hoffmann, Bandtarie, Schwenningen, Bannfee, Seeinine, Schulmeiter. Regenwuren, Gefvenfe, Dichat. Batte. Raumburg, Andrufer, Gefchent.

Riemand tann in feinem eigenen Schatten ansruhen.

Schieberätfel.

Bindstille Diebstahl Eliter Borwand Gestade Elin & Lau win b Georgine Siegel Einfant Chagrinleber Schwierigfeit Istrien Schliersee Schlochan Techans Beinernte

Die Weltgeschichte ift bas Weltgericht.

(Schiller).

Mebus.

Es liebt die Welt, das Strahlende gu fchwärzen Und bas Erhabene in ben Staub gut gieben,



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Texte borbehalten. Abbrud verboten.)

Berbe Kritik.

Dichterling: "Mein Gedicht ist wohl etwas lang geraten?" Redakteur: "Lang ift es wohl, aber nicht geraten."

Widerspruch.

— "In bem neuen Lustspiel von S. stedt wirklich ein gesunder Humor." — "Ja, man kann sich krank lachen."

மை மை Boshaft. மைமை



Herr: "Herr Brullinsfi, Sie gehen ja lahm!" — Sanger: "Leider auf der Buhne ausgeglitten!" — Herr: "Doch nicht etwa über einen Obstrest!"

Schlechte Erfahrung.

herr: "Bas halten Sie von den fogenannten Aber-

Schlächtermeifter: "Hin, das find Leute, die feene Wiete bezahlen; ich habe mal eenen uff Miete gehabt."

Zarter Wink.

Herr: "Guten Tag, Fräulein Gla! — Run, darf ich Ihnen nicht einmal die Sand reichen?" — "Was nützt es mir . . . wenn ich sie nicht behalten kann."

Unliebsamer Erfolg.

Töpfermeister (der umfangreiche Ofen Reparaturen ausgeführt, zum Hausbesitzer): "Run, ziehen die Osen, Herr Tippler?"

Tippler: "Die Ofen nicht - aber bie Mieter."

Druckfehler.

Cowin umichlang feine Braut und flüfterte gang glüdlich: "D, Du Hummel meines Lebens!"

送

Don der Waterkant.



Jum Maat der Bootsmann geht an Bord. Sein Bräutchen harrt am Candungsport — — Um Steuer von der kleinen Jolle Siht Schiffsjung' Max, der Känkevolle. —



Wie schön ist's doch, wenn man der Braut Tief in die holden Angen schant, Und wenn man lang' sich nicht geseh'n, Dann ist die Sache doppelt schön; Doch Mitgefühl und Nächstenliebe Sind Maren unbekannte Triebe. — Ein loser Strick, den er grad' sindet Er mit der Jolle sest verbindet.



Mit lett'rer sticht er dann in See; Dies hat das Resultat: — o weh! — Der lose Strick wird straff gezogen, So wie die Sehne an 'nem Bogen. Dem Pfeile gleich, sieht man mit Grausen Das wackre Brantpaar seewärts sausen,



Doch weil der Kahn liegt in der Richtung Des flug's, entgeht man der Vernichtung; In's Boot ganz plötslich sett man sich Und, welch ein Glück, verletzt sich nicht.



Hingegen ging's dem Frevler schlecht, Und notabene auch mit Recht, Denn peinlich ist's zu jeder Zeit, Dient man als Sitzgelegenheit, Zumal wenn, wie zu dieser Frist, Der Unprall nicht sehr zärtlich ist. — Zu hoffen ist daher, daß Maxen Die Eust vergeht zu solchen Faxen.



Einladend.

"Mein Fraulein, nun tommt gleich ein Tunnel!"

"Ich hole ja auch bereits zu einer Ohrseige aus, mein Herr!"



Betrachtung.

Sonderbar, wenn man Abends mit cinem Affen heim. fonimt, erwacht man Morgens mit einem Rater.



Komisch.

"Rennen Sie den Herrn Bod in unferem Ber-

"Ja, das ift der, der immer fo dumme Ziden macht."



Diurnist Meher (seinem Bureauvorstand eine Zigarre anbietend): "Se raucha net, herr Burstand? Darf ich Ihne eine bon meine Secharre anbieten?" Borstand: "Min, lieber Meyer, im allgemeinen nehme ich ja im Umgang mit Ihnen nie ein Blatt vor den Mund; aber heute wollen wir denn mal mit nem "Davanna-Dedblatt" eine Ausnahme machen."

Uom Katheder.

... Cicero . wer bachte bet diefen Ramen nicht an Cicero ?!"

Zurecht-

gewiesen. Mber mein Engel, meine Fee, meine Göttin!" "Ich bitte Dich, laß diese geschmacklosen Bergleiche Befen, die noch weniger anguziehen haben, als ich."

Aus einem

Romane. . . Rojas Wangen glichen Apfeln, an den noch nie eine Wespe genagt hatte.

Faule Husrede.

Richter: "Ihr Rachbar hat Sie alfo in feinem Garten auf einem seiner Obstbäume entbedt, und bennoch leugnen Sie, daß Sie Obst ftehlen wollten!"

Angeklagter: "Ja, das leugne ich." Richter: "Dann erklären Sie uns, was Sie auf dem Obstbaum wollten."

Angeklagter: "Ich hatte an jenem Tage gerade Bahnichmergen gum Bäumeraufflettern."

Radtahrersprache.

M .: "Man fieht Dich ja jest immer mit Deinem Freunde Müller per Rad ausfahren."

B .: "Ja, wir haben enge Ramerablerichaft gefchloffen."

Rabler (mit einem jungen Fräulein per Tandem fahrend): "Bie wär' es denn, Fräulein Paula, wenn wir uns beide heiradeln täten?"

Dergnügungsfüchtig.



Chef: "Sol Ihre Schwiegermutter möchten's beerdigen? Lette Woch' war's 'ne Gebirgspartie. Ich glaub', Sie haben rein nichts im Ropf als nur Ihr Bergnügen."

Riskant.

Erster Kadett (auf einem Bohltätigkeitssest): "Ah, lieber Reikvig, woll'n wir uns ooch mal 'n paar Küsse geben lassen?" — Zweiter Kadett: "Nee, lieber nicht . . . Bielleicht nahme uns eine Dame babei auf ben Arm!"



Unteroffizier: "Meier, schmunzeln Sie nicht wie ein weiblicher Balfisch bei dem Gedanken, daß seine Barten als Fischbein für das Korsett eines Garbeleutnants Berwendung finden werden!"

— "Lehmann, beim Kommando "Abtreten" lächeln Sie ja wie ein Kameel beim Wort "Dase"!"

Unteroffizier (zum Einjährigen, der Klimmzug macht): "Ja, fehn Sie, Bimpelhuber, bas war der schönfte Bug

"Die Inftruftion Scheint für Gie, Ginjähriger Moller, leiber ein Dorf mit bohmifden Giegeln gut fein!"

Verhauen.

Bater: "Weine Tochter, wenn Du Dir einen Gatten wählft, so sieh bor allen Dingen auf Geist und Unbescholtenheit. Deine Mutter, leider muß ich fagen, fah mehr auf das Geld!"

Weibliches Calent.

Theaterdirektor: "Offen gesagt, Fräulein Doktor, Ihre Prologe taugen nicht viel, dagegen sind Ihre Epiloge stets wundervoll!" Dramatikerin: "Das lit ja auch erklärlich, Herr Direktor! . . . Ein Epilog ist gewissermaßen ein Postskriptum!"

Made in Germany.

Englanber (ber im Rafe eine Made findet): "Damned! Made in Germany!"

Das genügt!



Am meisten sind Lumpe wenn fie Geld bescheiden, brauchen.

Migtrauen ift die Mutter ber Borficht, also die Großmutter ber Beisheit.

Begen der fclechten Birtshaustoft zu heiraten, heißt oft: "Aus dem Regen in die Traufe

Poesie und Prosa!

Baron: "Na, Johann, ba finde ich Dich auf ber Chaife-Ionge, Du scheinst ja sehr faul zu sein? Was haft Du zum Beispiel den Vormittag, da ich

weg war, gemacht?"
Johann: "Dh bitte, ich habe da für zweitausendfünschundertundsiedzig Mark Gläubiger rausgeworfen."

Falsch verstanden.

Köchin: "Die Gnädige will nicht mehr bulben, bag mein Soldat in bi-Riidje fommt."

Diener: "Bas hat er benn ausge-

fressen?" Röchin: möchte boch bitten, Johann, — Schatz frißt hanpt nicht." mein über-

Er (schwärmerisch): "Für Dich, Geliebte, würde ich alles hingeben: Familie, Stellung, Bermögen . . ." Sie: "Na, Familie und Stellung kannst Du ja meinetwegen hingeben, aber nur nicht Dein Bermögen, sonst können wir ja nicht heiraten."

Berechtigte Vermutung.

"Wie mag nan nur auf die Redewendung — aus einer Miide einen Elefanten machen — gekommen sein?" — "Die kann bloß von einem Tropenjäger herrühren!"



Er: "Wenn die Modernen doch mehr die Antike zum Borbild wählen wollten; ich schwärme nun einmal für die Alten!"
Sie: "Halten Sie mich. ich salle in Ohnmacht; o Gott das kam zu plötzlich!"



Gloffen.

Benn Du noch eine Schwester hast, So banke Gott und sei zufrieden: Im günst'gen Fall ist Dir vielleicht Ein Schwager, der Dir pumpt, beschieden.

Mein Birt und ich wir paffen, wir Beiben, Bir harmonieren gang wunderschön: Er kann die leeren Gläser nicht leiden, — Ich kann die vollen nicht stehen sehn!

Lob ift steis nur so viel wert, Wie ber Mensch, ber es beschert.

Emanzipierte Franen Sind meift nur, liebes Rind! Die Beiber, beren Männer Selbft - alte Beiber find.

Scherzfrage.

Bie rettet man fich bor ber Befahr, Burmer gu friegen?" "Itotoniat tidit nam medn?",